

ABSCHNITT 3

LAGE UND WEITE DER ENFALTETEN BEDEUTUNGSFELDER IN $\mathbb{V}R_2$

In diesem Abschnitt wird die Gleichheit der Horizontal-Positionierung von Moment und zugehörigem Quellen-Ausdruck gerechtfertigt. Hierfür ist zu plausibilisieren, dass sich die Horizontal-Position (d.h. der Diversitätsgrad DG) des Bedeutungskerns oder eines Bedeutungsmoments einer Instanz nicht ändert, wenn diese im Zug der symbiotischen Vermittlung mit einer benachbarten Instanz zum Moment der neuen 'Symbiose-Instanz' herabgesetzt wird.

§4 Lage und Weite des Bedeutungsfelds einer Quellen-Instanz ändern sich nicht bei der Inklusion – Auflösbarkeits-Axiom

Um zu zeigen, dass die in Bild 8 und Bild 23 ausgewiesene formale Instanzen-Topologie logisch zwingend ist, muss noch gezeigt werden, dass sich die Horizontal-Position, d.h. der Diversitätsgrad eines sprachlichen Ausdrucks bzw. einer Daseins-Instanz $I^{(m)}_i$ beim Aufgehen in eine hierarchisch höhere Daseins-Instanz $I^{(m-1)}_j$ (i, j beliebig), wenn dort herabgesetzt zu einem Moment von $I^{(m-1)}_j$, nicht ändert. Vereinfacht: *Es soll sich die Kern-Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks nicht dadurch ändern, dass er als Nebenbedeutung (Moment) in einem anderen sprachlichen Ausdruck auftritt.* Warum das so sein soll, zeige ich im

Umkehrschluss: Wenn dem nicht so wäre, könnte man die Kernbedeutung einer Konnotation gar nicht (mehr) feststellen; d.h. dann wäre es unmöglich den Quellenausdruck eines Moments einer Instanz zu identifizieren; das aber würde bedeuten, dass die Entfaltung des Bedeutungsfelds eines sprachlichen Subjekt-Ausdrucks unmöglich wäre. Die Grund-Annahme, welche der vorliegenden Studie als sprachanalytisches Fundament dient, ist jedoch das folgende

Auflösbarkeits-Axiom:

Die analytische Entfaltung des Bedeutungsfelds eines Augustinischen Ausdrucks, d.h. die Darstellung seiner Momenten-Struktur als *abstraktes* Instanzen-System, ist immer möglich.

Die weitergehende Frage, ob sich zu den abstrakt definierten Instanzen, konkrete sprachliche Ausdrücke (typischerweise Wörter für Allgemeinbegriffe/Universalien) finden, kann hier noch offen bleiben; sie wird Gegenstand des dritten Kapitels sein.